

WERMELSKIRCHENER

JUGENDHERBERGE

Jetzt beginnt das Tauziehen um einen neuen Standort. Seite C2

ANZEIGER

DER ÜBERBLICK

Das Abo „takeFIVE“: Fünf Kabarettisten in der Katt. Seite C3

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

Beste Stimmung auf der Piste in Obertauern

Neuntklässler des Gymnasiums genießen gute Schneeverhältnisse - das Sicherheitskonzept greift.

VON THERESA DEMSKI

WERMELSKIRCHEN Die Stimmung auf der Felseralp ist bestens. Wer in diesen Tagen bei Tina Fels und Markus Weber nachfragt, ob die Entscheidung für die Fahrt nach Obertauern richtig war, der bekommt eine klare Antwort: „Es läuft hervorragend“, sagen die Sportlehrer des Gymnasiums, „wir sind sehr glücklich, dass die Entscheidung für die Skifahrt gefallen ist.“ Gemeinsam mit sechs anderen Lehrern und 73 Neuntklässlern des städtischen Gymnasiums haben sich Tina Fels und Markus Weber am vergangenen Donnerstag auf den Weg ins Salzburger Land gemacht – zur traditionellen Skifahrt dieser Stufe. Vorausgegangen waren Gespräche über mögliche Sicherheitsprobleme wegen der ungewöhnlichen Schneesituation rund um Obertauern. Es war über eine Absage nachgedacht worden.

Von der Piste gibt es nun eine klare Entwarnung: „Ja, es liegt mehr Schnee als sonst“, sagt die Sportlehrerin, „aber wenn da einer mit umgehen kann, dann die Österreicher.“ Die Verärgerung der Menschen in Obertauern über die Berichterstattung in Deutschland sei groß. „Von Katastrophenalarm war hier nie die Rede“, sagt Tina Fels. Das Leben in Obertauern laufe wie immer. Militär sei nicht im Einsatz. Und doch sind auch die Lehrer und Schüler des Gymnasiums noch vorsichtiger als in anderen Jahren unterwegs. „Wir halten uns an alle Regeln, die uns von Zuhause aus mitgegeben worden sind“, sagen die Sportlehrer. Die Fackelwanderung und der Abend mit den Tellerrutschen im Tiefschnee am Jugendhotel Felseralp hat die Gruppe abgesagt.

„Außerdem haben wir die Regel aufgestellt, dass die Schüler außerhalb der Skikurse im Hotel bleiben und nicht draußen rumlaufen“, erklärt Tina Fels, „nur um sicher zu



Prima Wetter, super Schnee: Die Neuntklässler des Gymnasiums haben es an der Felseralp bestens angetroffen.

FOTO: GYMNASIUM

gehen.“ Rund um das Hotel liegt deutlich mehr Schnee als in anderen Jahren. Von einer benachbarten Scheune ist kaum noch der Giebel zu sehen. „Aber das Dach vom Hotel ist schneefrei“, betont Markus Weber. Weil die Programmpunkte rund um die Felseralp abgesagt wurden, haben die Lehrer das Programm im Haus ausgeweitet. Neben Volleyball und Bowling gibt es Spiel- und Filmabende. „Und traditionell richten die Schüler ihren bunten Abend aus“, erzählt der Sportlehrer.

INFO

Die „Felseralp“ ist ein Jugend-/Familienhotel

Lage Die „Felseralp“ ist ein Jugend- und Familienhotel und liegt auf 1650 Metern in den Schladminger Tauern.

Unterkunft Es gibt vier Häuser für 280 Personen. Aufgeteilt in Jugendmehrbett-, Lehrer- und Familienzimmern.

rer. Die Stimmung sei bestens.

Und das gilt auch für die Tage auf den Pisten. „Die Schneeverhältnisse sind sehr gut und bisher hat auch das Wetter mitgespielt“, sagt Tina Fels. Von Tauwetter keine Spur. Abseits der Piste nehme die Gruppe wahr, dass der Schnee sehr hoch und Lawinengefahr weiterhin gegeben sei. „Aber wir halten uns hier alle an die Regeln“, betonen die Sportlehrer, „und bleiben natürlich auf der Piste.“ Alle Lifte seien geöffnet, nachdem in der vergange-

nen Woche ein Großteil der Anlagen wegen des Wetters geschlossen geblieben war.

Am Freitag kehrt die erste Gruppe aus Obertauern zurück. Am gleichen Tag soll die zweite Gruppe der Neuntklässler aus Wermelskirchen aufbrechen. „Es wird in dieser Woche ein Telefonat mit der Schulleitung und den beteiligten Lehrern geben“, erklärte Lehrerin Tina Fels. Dann würden die Wettvorhersagen geprüft und eine Entscheidung gefällt.

Gestohlener Roller in Wermelskirchen aufgetaucht



In einer Grünfläche an der Jörgensgasse ist am Sonntag, 20. Januar ein gestohlener Roller gefunden worden.

WERMELSKIRCHEN (mlat) Im Stadtpark neben der Jörgensgasse ist am Sonntagabend ein gestohlener Roller aufgefunden worden. Ein Zeuge meldete gegen 20.30 Uhr, dass der beschädigte Roller in der Grünfläche lag. Bei der Überprüfung stellten die Beamten fest, dass der Besitzer um die Ecke auf der Eich wohnt. Dieser hatte den Roller am Samstagabend unbeschädigt vor dem Haus abgestellt und den Diebstahl noch gar nicht bemerkt. Die Polizei sucht nun Zeugen, die den oder die Rollerdiebe beobachtet haben. Hinweise bitte unter 02202/ 205-0.

Gesprächskreis im Heisterbusch

Wermelskirchen (tei-) Am Mittwoch, 23. Januar, beginnt im Gemeindehaus Heisterbusch eine neue Reihe des Gesprächskreises „Impulse zum Leben“. Das Oberthema dieses Jahres lautet „Wie Leben gelingen kann“; die neun Abende werden sich mit Texten und Anstößen aus der berühmtesten Rede Jesu, der Bergpredigt nach Matthäus, beschäftigen, teilte Pfarrer Volker Lubinetzki mit. Der Eintritt ist frei und die Abende können durchaus auch einzeln und unabhängig von einander besucht werden.

Mi. 23. Januar, 19.30 Uhr, Heisterbusch 12

Unfall in Baustelle in Dhünn: Beide Autos haben Grün



Ein Sachschaden von rund 20.000 Euro entstand bei einem Unfall in Dhünn an zwei Fahrzeugen.

FOTO: POLIZEI

WERMELSKIRCHEN (tei-) Bei einem Unfall an der Einmündung Kreisstraße 14/Landstraße 409 ist am Freitagabend eine 29-jährige VW-Fahrerin aus Wermelskirchen verletzt worden. Das teilte die Polizei mit. Die Golf-Fahrerin war um 18 Uhr auf der Landstraße 409 aus Richtung Kürten kommend unterwegs. An der Einmündung Hauptstraße musste sie an der Baustellenampel bei Rot anhalten. Gleichzeitig stand eine 65-jährige BMW-Fahrerin aus Wermelskirchen vor der roten Ampel auf der Pilghauser Straße (K14) mit Fahrtrichtung Kürten. Beim Phasenwechsel auf Grün fuhren beide Frauen an. Die

BMW-Fahrerin bog nach links auf die Hauptstraße ab, ohne auf den entgegenkommenden VW zu achten. Sie gab bei der Unfallaufnahme an, dass sie geglaubt hätte, der VW hätte noch Rot gehabt.

Bei dem Unfall erlitt die Golf-Fahrerin leichte Verletzungen. Der Rettungsdienst brachte sie zur Versorgung in das örtliche Krankenhaus. Beide Autos wurden erheblich beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Der Gesamtschaden wird auf knapp 20.000 Euro geschätzt. Die Feuerwehr streute ausgelaufene Betriebsstoffe ab. Die Straße konnte gegen 20.30 Uhr wieder freigegeben werden.

Müllsäcke am DRK-Altkleidercontainer

Immer wieder werden Standorte verdreckt - der Ortsverein zahlt für die Säuberung. Geld, das bei der Arbeit fehlt.

VON UDO TEIFEL

WERMELSKIRCHEN Der Blick fällt sofort auf den schwarzen und den transparenten Sack neben dem Alttextiliencontainer der DRK am Standort Berliner Straße/Parkplatz Stadtparkasse. Der schwarze Plastiksack ist aufgerissen – mehr oder weniger Müll quillt inzwischen hervor. Ein transparenter Müllsack soll eine Decke vor der Witterung schützen – die ehemaligen Eigentümer haben sich aber keine Mühe gegeben, die Decke richtig einzupacken. Sollte mal in beiden Plastiksäcken brauchbare Textilien vorhanden gewesen sein, hätte es in und nicht neben den Container gehört. Jetzt ist es nur noch Restmüll.

Rainer Hussels, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins, kennt diese Situation zur Genüge. Die Standorte wie auch die Container selbst würden immer mal wieder als Abfalltonnen genutzt: „Von toten Tieren über beschmierte Bettlaken, ja selbst Reste einer Altbauanierung und nicht mehr brauchbare Kleidung – wir haben schon alles in unseren Containern gefunden.“ Das sei ein ständiges Auf und Ab. Machen kann das DRK wenig, außer es gibt Hinweise, wer so etwas abgeladen hat. Der Verein spüre es nur immer wieder, wenn er zwar die Tonnagezahl der

Altkleiderverwertung bekomme, aber dann die Müllentsorgung gegenrechnen müsse. Denn der Verein bekomme dann immer weniger Geld.

Seit über zwei Jahrzehnten arbeitet das DRK bestens mit der Kölner Firma Fuest zusammen. Die fährt inzwischen jede Woche die Wermelskirchener Standorte an, entleert die Container, auch wenn sie nicht voll sind, und hält das Umfeld sauber. „Unsere Branche hat durch Schwarze Schafe einen schlechten Leumund. Von denen haben wir uns aber ab. Denn so ein Recycling steht und fällt mit ordentlichen Fahrern. Die müssen ordentlich den Container gehört. Jetzt ist es nur noch Restmüll.“

Er kenne die Probleme an vielen Standorten, die er anfähre. Altkleidercontainer seien nun einmal frei zugänglich und würden zum Missbrauch einladen. Das sei leider nicht zu vermeiden. Auch er ärgere sich, dass es Leute nicht schaffen würden, brauchbare Kleidung richtig in Pastiksäcke zu verpacken und die in Container zu werfen. Sachen würden einfach an die Container gelegt oder in Kartons, die bei Regen durchweichen und damit der Inhalt nicht mehr zu gebrauchen sei. „Wie man Altkleider richtig verpackt,

steht auf jedem Container. Wer Interesse hat, macht das auch“, heißt es aus der Kölner Firma.

Allen anderen Personen, die ihre Sachen einfach abstellten, suchten nur einen Müllplatz. Die Entsorgung zahlt dann nicht der Bürger,

auch nicht die Firma, sondern das DRK. Und dieses Geld fehlt dem Verein für seine ehrenamtliche Arbeit in Wermelskirchen – und das bei sinkenden Mitgliederzahlen.



Müll am Altkleidercontainer Berliner Straße.

FOTO: UDO TEIFEL